

Jahres-Bericht

der

Section Küstenland

des

Deutschen u. Oesterr. Alpenvereines

für das Jahr 1900

erstattet in der ordentlichen Jahresversammlung
am 25. Jänner 1901.



TRIEST
SELBSTVERLAG DER SECTION KÜSTENLAND
1901.

Zur gefälligen Beachtung.



Wochenversammlungen finden jeden Freitag Abend, von 8 Uhr an, im I. Stocke des Hotel Volpich statt. Monatsversammlungen mit Vorträgen werden unter dem Vereinszeichen in der Triester Zeitung angekündigt. Einladungen werden in der Regel nur zu der ordentlichen Jahresversammlung und zu ausserordentlichen Plenarversammlungen versendet.

Der *Jahresbeitrag* pro 1901 wurde von der letzten Jahresversammlung mit 12 K festgesetzt; neu Eintretende zahlen eine Eintrittsgebühr von 4 K und erhalten, so lange der Vorrath reicht als Eintrittsprämie die Chronik der Section 1873—92 und die seither veröffentlichten Jahresberichte. Die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, ihren Jahresbeitrag bis zum 1. März einzusenden; von Denjenigen, die solches darüber hinausschieben, wird angenommen, sie wünschen die Einhebung durch Postauftrag.

Adresse-Änderungen und unregelmässige Zusendung der Vereinspublicationen beliebe man der *Sectionsleitung* sofort anzuzeigen. Jene, welche die Annahme der „Mittheilungen“, aus welchem Grunde immer, einmal verweigern, erhalten dieselben nicht mehr zugestellt, bis sie nicht selbst die Sache aufgeklärt haben.

Anmeldungen neuer Mitglieder können jederzeit bei einem Mitgliede des Sections-Ausschusses bewirkt werden. Austrittserklärungen sind jedenfalls *vor* Ende des Jahres *schriftlich* anzumelden. Erfolgt die Anmeldung später, so ist noch der volle Betrag für das begonnene Jahr zu entrichten (§ 5 der Statuten). Duplicate der Mitgliedskarten sind stets erhältlich, jedoch nur gegen Erlag einer Krone.

Auf Reisen im Gebirge sind die geehrten Mitglieder gebeten, in ihrem eigenen Interesse, sowie in dem des Vereines stets das Vereinsabzeichen am Hute zu tragen und in dem Fremdenbüchern der Gasthöfe und Hütten ihrem Namen die Initialen des Vereins, „D. u. Oc. A. V.“, beizusetzen. Bei Inanspruchnahme der für Alpenvereinsmitglieder geltenden Begünstigungen in Hütten etc. ist die Mitgliederkarte mit Photographie vorzuweisen.

Um Einsendung der Tourenberichte bis längstens Ende November wird dringend ersucht.

Vereins-Abzeichen (Preis 1 K 20 h), sowie die nachstehend angegebenen Publicationen, Karten, Panoramen etc. sind, soweit der Vorrath reicht, in der Sections-Kanzlei, Börsenplatz Nr. 4, I St., erhältlich. Letztere ist, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, täglich von 12—1 Uhr Mittags und von 7—8 Uhr Abends geöffnet. „Chronik der Section Küstenland 1873-1892“ zum Preise von K 3.—

„Neuer Kleiner Wegweiser für St. Canzian“ „ „ „ „ 20

„Alpenpanorama von Opicina“ „ „ „ „ 1.—

„Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen“ (5 Bändchen) „ „ „ „ 2.—

Ältere Jahrgänge der „Zeitschrift des D. u. Oc. Alpenvereines“ „ „ „ „ 4.—

Einzelne Nummern der „Mittheilungen“, wenn vorrätig, gratis

Karte der Alpen, westliches Blatt „ „ „ „ 1.20

Duplicate der Mitglieder Karte „ „ „ „ 1.—

Geehrte Vereinsgenossen!

Auch in diesem Jahre muss der Berichterstatter in erster Linie eines schweren Verlustes gedenken, der den Sectionsausschuss getroffen hat. Eines der verdientesten und rührigsten Mitglieder Johann Miklaučič wurde demselben am 30. Juni 1900 durch den Tod entrissen. Ein tückisches Leiden raffte den lebensfrohen Mann hinweg, der mit ganzer Seele unserem Vereine anhieng und mit seinem heiteren Wesen und seiner unermüdlichen Rührigkeit ein belebendes Element aller Sectionsveranstaltungen bildete. Eine besondere Zuneigung bethätigte der Verblichene für S. Canzian, und gleich dem unvergesslichen Begründer unserer Grottenhätigkeit, dem Bergrathe Hanke, fand auch er in dem schlichten Friedhofe des Karst-Dorfes seine letzte Ruhestätte. An der allgemeinen Trauer unserer Section nahmen, wie mehrere Beileidschreiben bewiesen, auch andere Sectionen theil, denn vielen auswärtigen Alpenvereinsmitgliedern war Miklaučič als liebenswürdiger Führer durch Triest und die S. Canzianer-Grottenwelt in angenehmer Erinnerung.

Ein zweiter Mann, der allerdings in den letzten Jahren wegen Domicilwechsels nicht mehr unserem Ausschusse angehörte, der aber durch geraume Zeit in demselben eine hervorragende Rolle gespielt hatte, schied gleichfalls im abgelaufenen Jahre aus dem Leben, Prof. Wilhelm Urbas. Der Verstorbene zählte zu den Gründern der Section Küstenland und war seit dem 2. Jahre des Bestandes derselben, von 1875-97 ununterbrochen Vorstandstellvertreter; ein Mann, innig verwachsen mit der ganzen Entwicklung der Section, und allen älteren Mitgliedern auch durch die vielen interessanten Vorträge, der er vorzugsweise über die geographischen und historischen Verhältnisse seines Heimatlandes Krain gehalten hatte, in angenehmer Erinnerung. In der schönen Murstadt Graz, in die er sich nach seinem Rücktritte vom Lehramte zurückgezogen hatte, starb Prof. Urbas am 15. November 1900 nach längerer Krankheit im 70sten Lebensjahre.

Mit diesen beiden Männern, deren Hingang uns wegen der grossen Verdienste, welche sie sich um die Section Küstenland erworben haben, mit besonderer Trauer erfüllt, ist leider die

Todtenliste dieses Jahres nicht erschöpft. Es starben auch die Herren: Karl Coverlizza, Julius Levi, Karl Freiherr v. Reinelt, Ernst Schroll, Dr. Josef Susa und Hermann Wimmel, zum grossen Theile vieljährige Genossen, mehrere auch in weiteren Kreisen bekannt und geschätzt. Ihnen allen wird die Section ein ehrendes Andenken bewahren!

An dieser Stelle gestatte ich mir, auch des treuen Dieners zu gedenken, der in bescheidener Stellung aber stets pflichteifrig im Sectionsinteresse wirkte, unseres „Giovanni“ Moras. Nach langem Siechthum starb der überall wohlgelittene Mann am 12. September. Die Section trug die Kosten des Leichenbegängnisses und gewährte der Witwe, die auch bei vielen Mitgliedern thatkräftige Hilfe fand, eine einmalige Unterstützung.

Zu den früher erwähnten Verlusten in der Mitgliederzahl gesellen sich leider auch 29 Austritte, von denen nur der geringere Theil durch Domizilwechsel veranlasst wurde. Da denselben bloss 13 Eintritte gegenüber stehen, so beträgt die gegenwärtige Mitgliederzahl 326, also um 24 weniger, als in derselben Periode des Vorjahres.

Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir diesen betrübenden Abgang nicht so sehr dem schwindenden Interesse für unsere Bestrebungen, als dem Umstande zuschreiben, dass ein Anziehungsmittel, da uns früher manchen Zuwachs verschaffte, die Eisenbahnbegünstigung auf den Südbahnstrecken, augenblicklich nicht mehr besteht. Wir haben jedoch die Hoffnung nicht aufgegeben, dass es unseren fortgesetzten Bemühungen gelingen werde, neuerdings Vortheile zu erzielen, die nicht nur von allen gegenwärtigen Mitgliedern freudig begrüsst, sondern auch sicher dazu beitragen würden, uns neue Freunde zu gewinnen.

Dass die etwas verringerte Mitgliederzahl nicht mit einem Nachlassen in dem inneren Leben der Section verbunden ist, beweist wohl am besten der Umstand, dass sich gerade im abgelaufenen Jahre eine grössere Rührigkeit in mancher Beziehung bemerkbar machte.

In S. Canzian, unserem Hauptarbeitsgebiete, wurden die Wegbauten und Verbesserungen in gewohnter Weise weiter geführt, und es wird Ihnen darüber der Vorstandstellvertreter Herr Müller in einem ausführlicheren Berichte, der zugleich einen Ueberblick über die Thätigkeit der Section, beziehungsweise der Grottenabtheilung in diesem Gebiete geben soll, Aufschluss ertheilen. Für S. Canzian haben wir im abgelaufenen Jahre zum ersten Male in ähnlicher Weise, in der sonst im Alpenverein für die bessere Ausbildung der Bergführer gesorgt wird, einen Führercurs veranstaltet, zu dem die beiden S. Canzianer Führer-Aspiranten Franz und Anton Cerkvénik herangezogen wurden.

Der Führercurs, der mit Zustimmung und Unterstützung des Centralausschusses den localen Bedürfnissen entsprechend eingerichtet war, fand in der Zeit von 23.-29. April statt und endete mit einer in S. Canzian abgehaltenen theoretisch-praktischen Prüfung,

die ein recht befriedigendes Ergebnis lieferte. Der Unterricht umfasste: 1. Organisation und Zweck des Alpenvereines, Führerordnung Rechte und Pflichten der Führer, Führerversorgung; 2. Lesen der Karten und Grottenpläne, genaue Kenntnis des Grottengebietes; 3. das Wichtigste über Karstflora; 4. Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

An dem Unterrichte theilten sich ausser dem Vorstande die Herren Marinitsch, Müller, Prof. Dr. Solla, Prof. Dr. Tertnik und für den besonders wichtigen medicinischen Theil Dr. Poliak. Das Programm des letzteren wurde von dem Sectionsmitgliede Prof. Dr. Escher entworfen, der auch eine sehr zweckmässig hergestellte Tragbahre spendete. Ebenso wurde nach seinen Angaben ein Medicamentenkasten von der Section angeschafft und im Grottengasthause Gombač deponirt. Wenn wir auch hoffen wollen, dass wir bei den immer mehr verbesserten Grottenwegen und der Tüchtigkeit unserer Führer auch in Zukunft keinen Beitrag zu der wachsenden Zahl alpiner Unglücksfälle liefern werden, so gereicht es uns doch zur Beruhigung, in dieser Beziehung das vorgekehrt zu haben, was menschliche Voraussicht vorkehren kann.

Allen den früher genannten Herren sei für ihre bei dieser Gelegenheit bethätigte uneigennützigte Mitwirkung der wärmste Dank ausgesprochen.

Dass wir, wie in den Vorjahren auch diesmal der Bevölkerung unseres Hauptarbeitsgebietes zur Christzeit gedachten, ist selbstverständlich. Die reichliche Unterstützung, die der diesbezügliche Aufruf bei den Sectionsmitgliedern fand, machte es möglich, nicht nur ein schönes Christbaumfest in S. Canzian zu veranstalten, das am 16. December 1900 unter einer ausserordentlich starken Betheiligung von Sectionsmitgliedern stattfand, sondern gestattete uns auch, einen Betrag in die Trenta zu schicken und den Kindern der dortigen armen Gebirgsbewohner eine willkommene Festbescherung zu bieten.

Unsere Baumbachhütte im Trentathale wurde am 11. und 12. August 1900 von dem Vorstande und Herrn Steuerer einer eingehenden Untersuchung unterzogen und jene Vorkehrungen und Anschaffungen getroffen, die sich als nothwendig erwiesen. Von einer Verproviantirung der Hütte konnte abgesehen werden, da sich einige Schritte von derselben entfernt ein bescheidenes Wirtshaus befindet. Der Zugang zur Baumbachhütte ist seit dem Herbst 1900 noch dadurch erleichtert, dass nunmehr eine fahrbare Strasse bis zur Hüttenthür führt.

Mit dem Frühlinge dieses Jahres wird uns ein neues Arbeitsfeld im oberen Isonzgebiete zufallen. Auf wiederholten Wunsch des Centralausschusses haben wir uns entschlossen, die Caninhütte, welche von der Section Görz mit Unterstützung des Gesamtvereines erbaut wurde, von derselben zu übernehmen. Die Hütte liegt in einer Höhe von 2100 m., 4 Wegstunden von Flitsch und 2 Stunden vom Gipfel entfernt. Allerdings ist auch für dieses Gebiet sowie für die Trenta weder augenblicklich, noch in der nächsten

Zukunft ein grösserer Touristenstrom zu erwarten. Erst der Bau der projectirten Bahn, die das Isonzothal bis S. Lucia durchziehen soll, wird hier einige Besserung bringen.

Wenn wir die Caninhütte trotz der Schwierigkeiten, welche ihre Beaufsichtigung an gesichtsder für uns sehr ungünstigen Communicationsverhältnisse bietet, übernehmen, so geschieht es hauptsächlich deshalb, weil wir als diejenige Section, die ohnehin die Führeraufsicht im ganzen Görzischen Gebiete ausübt, thatsächlich zunächst hiezu berufen sind und uns daher dem Wunsche des Centralausschusses nicht gut widersetzen konnten.

Wegen Ordnung mehrerer Führerangelegenheiten wurden am 1. und 2. November 1900 vom Sectionsobmannen an drei Orten des oberen Isonzothales Controlversammlungen veranstaltet und hiebei die Streichung einiger Führer, die körperlich untauglich erschienen und den Beruf thatsächlich seit längerer Zeit nicht ausgeübt hatten, aus unserer Liste veranlasst.

Das innere Leben der Section gestaltete sich, soweit es in den Zusammenkünften der Mitglieder zum Ausdruck gelangte, im abgelaufenen Jahre recht befriedigend. Ausser den üblichen zwanglosen Freitagabenden fand jeden Monat ein stark besuchter Vortragsabend statt.

Am 16. Februar lernten hiebei die Sectionsmitglieder zuerst eine vielversprechende junge Kraft kennen, Herrn Professor Dr. Gustav Wilhelm, der einen Vortrag über die Hochalmspitze hielt. In schöner schwungvoller Sprache schilderte der schneidige Tourist nach einer kurzen Charakteristik der geographischen Lage und der früheren Besteigungen dieses Berges seinen eigenen Aufstieg. Der formvollendete Vortrag, der auch durch schön ausgeführte Kärtchen und Bildwerke unterstützt wurde, erntete rauschenden Beifall.

Am 16. März erfreute der verdienstvolle Leiter der hiesigen zoologischen Station Univ. Professor Dr. Karl Cori die zahlreich versammelten Mitglieder durch einen sehr gehaltvollen und anregenden Vortrag über „Das Leben an den Grenzen der Existenzbedingungen,“ der auch durch eine Reihe von Skioptikonsbildern beleuchtet wurde.

Am 10. April bot Prof. Dr. Rüdiger Solla eine interessante Karststudie unter dem Titel „Ferienwanderungen.“ Mit dem scharfen Blicke des wissenschaftlichen Beobachters und dem poetischen Schwunge des Naturschwärmers führte er der lauschenden Versammlung das Pflanzenleben eines uns nahe liegenden und doch wenig bekannten Karstgebietes vor.

Diesem Vortrage, der die erste Reihe der officiellen Vortragsabende schloss, folgte ein heiterer musikalisch-deklamatorischer Anhang, der von allen Anwesenden mit grossem Beifalle aufgenommen wurde. Um denselben machte sich ein Octett des uns befreundeten Männergesangsvereines unter Leitung des erprobten Chormeisters Herrn Karl Stolz, sowie die Herren Prof. Dr. Hofer, Hans Kintz, Wotzel Franz, Czech Josef, Brasch und Horn verdient.

Sogar in einer Zeit, die sonst schon zur vortraglosen gerechnet wird, wurde den Mitgliedern ein höchst anregender Abend zutheil, indem zufolge freundlicher Vermittlung unseres Sectionsgenossen Herrn W. Engelmann ein bei ihm zu Gäste weilender Gelehrter und Künstler Herr Prof. Göring am 22. Juni über seine Wanderungen in Venezuela sprach. Der freie Vortrag, der ein sehr anschauliches und farbenreiches Bild der Vegetationsverhältnisse jenes merkwürdigen Landes bot, brachte auch eine Reihe prächtiger von Prof. Göring selbst hergestellter Aquarelle als schönster Erläuterung seiner anziehenden Mittheilungen.

In den Monaten Mai und Juni fanden 2 sehr gelungene Sectionsausflüge statt, am 20. Mai auf den Slounik und am 23. und 24. Juni in den Tarnowaner-Wald. Die Führung übernahmen bei dem ersteren die Herren Müller und Steurer, bei dem letzteren Müller und seitens der Section Görz Ingenieur Marchesani und Forstcommissär Rubbia. Beide Ausflüge verliefen bei vortrefflichem Wetter sehr gut und werden sicher allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

An der Hauptversammlung des Gesamtvereines, die am 16.-18. Juli 1900 in Strassburg i. E. stattfand, nahmen seitens unserer Section der Vorstand, Herr und Frau Krehbiel und Herr Tonitz theil.

An diese Versammlung schloss sich die Gründung eines neuen Zweigvereines des D. und Oest. Alpenvereines, der sich besonders die Pflege und den Schutz der Alpenpflanzen zum Ziele gesetzt hat.

Die Unterstützung dieser jedem Freunde der alpinen Flora sympathischen Vereinigung kann auch unseren Sectionsmitgliedern wärmstens empfohlen werden.

Bei dieser Gelegenheit sei zugleich erwähnt, dass wir, wie in den Vorjahren, nach Kräften für die Hebung des Pflanzenwuchses in dem Gebiete von S. Canzian thätig waren. Es wurden nicht nur die durch Frostschäden vernichteten Bäumchen früherer Anpflanzungen ersetzt, sondern auch 3000 Föhren neu gepflanzt.

Nach der sommerlichen Ruhepause begannen die Monatsversammlungen wieder im October und zwar am 27. mit einem Vortrage unseres unermüdlichen Prof. Dr. Solla, der in beredten Worten die Grossartigkeit der Bocche di Cattaro schilderte, jener eigenartigen, südlichen Landschaft, die er in den letzten Ferien im Sonnenbrande als sammelleifriger Botaniker durchwandert hatte. Dem gern gehörten Vortrage folgte wieder ein heiterer musikalisch-declamatorischer Anhang, um dessen Gelingen sich zumeist die bereits früher genannten Herren verdient machten.

Die nächste Monatsversammlung vom 23. November brachte einen Vortrag des Prof. Dr. Gustav Wilhelm über „die grosse Zinne.“ Der sympathische Vortragende wusste die touristische Schilderung der keineswegs leichten Besteigung mit einer Fülle fesselnder Details und feiner Beobachtungen zu durchflechten, die das lebhafteste Interesse erregten.

In der letzten Monatsversammlung des absterbenden Jahrhunderts am 21. December berichtete der Vorstand Dr. Franz Swida über seine „Sommerwanderungen“ und bot in denselben eine Reihe wechselnder Bilder. Das obere Trentathal und die Baumbachhütte, Strassburg und die Generalversammlung, Paris und der Schwarzwald, die Zugspitze und Oberammergau zogen in raschem Fluge an dem geistigen Auge vorüber. Mit besonderer Ausführlichkeit besprach der Vortragende die Strassburger Festlichkeiten und die Thätigkeit der Section München im Zugspitzgebiete.

Im ganzen Vereinsjahre fanden nach dem bisher Mitgetheilten 7 Monatsversammlungen mit Vorträgen statt. An die Hauptversammlung sowie an 2 Vorträge schloss sich ausserdem ein musikalisch-declamatorischer Theil an.

Wenn unsere Section allen Vortragenden, welche den Mitgliedern eine Fülle von Anregung und Belehrung boten, lebhaften Dank zollt, so schuldet sie denselben nicht minder jenen Herren, die uns in liebenswürdiger Weise durch Gesang und Declamation genussreiche Stunden verschafften. Ihnen allen sei daher an dieser Stelle nochmals die herzlichste Anerkennung dargebracht.

Auch unsere Sectionsbibliothek, die unter der umsichtigen Verwaltung des Prof. Dr. Tertnik steht, blieb im abgelaufenen Jahre nicht ohne Bereicherung. Durch Kauf, Spenden und Schriftentausch erfuhr sie einen Zuwachs von 13 Bänden, 121 Heften und 6 Kartenwerken, so dass sie gegenwärtig 539 Bände, 666 Hefte und 63 Karten und Bildwerke zählt.

Aus all den bisherigen Ausführungen geht wohl hervor, dass es bei uns auch im Jahre 1900 an eifriger Arbeit nicht gefehlt hat. Wenn uns dies mit einer gewissen Beruhigung für die Zukunft erfüllt, so wird diese etwas durch die Sorge getrübt, wie wir den stets wachsenden Verpflichtungen der Section bei verringerten Einnahmen entsprechen werden. — Vom Jahre 1901 an sind wir, da die letzte Rate der seinerzeit vom h. k. k. Ackerbauministerium für die S. Canzianer-Arbeiten bewilligten Subvention von jährlich 1000 Kr. 1900 ausgezahlt wurde, ganz auf unsere eigenen Mittel beschränkt. Nöthigt uns dieser Umstand einerseits zu der grössten Sparsamkeit, so legt er uns andererseits um so mehr den Wunsch nahe, die Mitgliederzahl verstärkt zu sehen. Darum rufen wir Ihnen, die ja mit uns das Interesse an der fortdauernden Entwicklung und Blüthe der Section theilen, die dringliche Bitte zu, in ihren Kreisen für die schöne Sache des Alpinismus zu wirken und uns neue Freunde werben zu helfen. Je mehr Genossen theilnehmen an der gemeinsamen Arbeit, je reichlichere Mittel uns dadurch zu Gebote stehen, desto schöner und lohnender werden auch die erzielten Erfolge sein!

BERICHT

über die

Thätigkeit der Grottenabtheilung

Kaum 10 Meter fehlen noch zur Vollendung des Weges bis zu dem heute bekannten Endpunkt der „Reka-Höhle“ bei S. Canzian. Die einfallenden Herbstregen machten für 1900 weitere Arbeiten unmöglich.

Mir ist heute die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, Ihnen geehrte Versammlung, Bericht zu erstatten über die letzten Arbeiten, sowie über die Versuche, in der gewaltigen Höhle weiter vorzudringen.

In aller Stille, ohne viel Geschrei ist im Laufe von 17 Jahren ein Werk entstanden, das gewiss einzig dasteht und selbst Fachleuten Worte der vollen Anerkennung abgenöthigt hat. — Mit geringen Mitteln, und einfachen bäuerlichen Arbeitsleuten ist ein Steig in der Höhle den finsternen schroffen Wänden abgerungen, welcher bededtes Zeugniß für die Thatsache ablegt, dass mit nimmermüder hingebender Ausdauer auch das scheinbar Unmögliche vollbracht werden kann. Doch nicht die Ausdauer allein liess den Weg entstehen, mit herzlichem Danke muss der hochherzigen Unterstützung gedacht werden, welche vor Allem von dem D. und Oest Alpenverein, dem k. k. Ackerbau-Ministerium, der Section Küstenland*) und noch vielen anderen Freunden und Gönnern unseren Arbeiten zugewendet wurde. Ganz besonders aber will ich zweier Männer „Hanke und Marinitsch“ gedenken, denen der Löwenantheil der Ehre an der Ausführung gebührt. Leider deckt unseren Genossen und Rufer im Streit, — Bergrath Hanke — schon seit 9 Jahren die kühle Erde, es war ihm nicht beschieden, den endlichen Triumph zu erleben. Wir, seine einstigen treuen Gefährten, können nur noch vor seinem Grab auf dem einsamen S. Canzianer Gottesacker verweilen, versunken in stummes Gedenken an den kühnen Mann.

*) Der für die Arbeiten in S. Canzian von der Section Küstenland seit dem Jahre 1884 verausgabte Betrag beziffert sich auf rund 50000 Kronen.

im H. Canzian

Wenn dann von ferne das Rauschen der Reka die feierliche Stille unterbricht, so gemahnt es uns wie ein Flüstern der fallenden Gewässer, welches die Erinnerung an die gemeinsamen tollkühnen Entdeckungsfahrten mit dem unerschrockenem Manne wachruft.

Aber auch dem rastlosen Marinitsch, der Gott sei Dank in voller Gesundheit, einer knorrigen Eiche gleich, heute unter uns weilt, — und das Werk mit ganzer Hingebung und unerschütterlichem Eifer fortsetzt, — gebührt ein grosser Theil der Ehre. — Kein Unfall, — es haben ihn deren verschiedene getroffen, liess seinem Eifer erkalten; keine Mühe, keine Gefahr hat ihn abgeschreckt, sein ganzes Können und seine Zeit unserer Sache zu widmen.

Wenn noch anderer gedacht wird, die werktätig an der Erforschung und Erbauung der Wege mithalfen, so darf ich die Herren Georg Schneider und Hauptmann Novak nicht vergessen, welche beide uns Jahre hindurch treue und hingebende Mitarbeiter waren.

Es erfüllt mich mit grosser Freude und Genugthuung, dass ich das Lob dieser Freunde und Genossen hier verkünden kann, bin ich doch der Dritte im Bunde, der einzige gewesen, welcher die Erforschung vom Anfang bis zum Ende mitgemacht, den ein gütiges Geschick auch theilnehmen liess an den letzten Fahrten in die düstere grossartige Unterwelt des Karstes.

Ursprünglich, als wir mit der Erforschung der Reka-Höhlen begannen, hatten wir keine andere Absicht, als auf Booten in das Innere vorzudringen. Es galt den Versuch, ob wir glücklicher und erfolgreicher sein würden, als Dr. Schmidl und Rudolf bei ihren Entdeckungsfahrten im Jahre 1851. Schon nach den allerersten Vorstössen sahen wir uns gezwungen, für den Transport der nothwendigen Schiffe und Geräthschaften primitive Steige anzulegen. Diese bestanden jedoch nur aus handgrossen, in die steilen glatten Ufergehänge eingemeisselten Höhlungen, in denen der Fuss kaum nothdürftigen Platz fand. Ein nebenher laufender, an passenden Stellen befestigter Strick diente als Handhabe, und schützte zugleich vor dem Hinabrutschen in den Fluss. Jemehr die Erforschung vorrückte, desto dringender stellte sich das Bedürfniss nach einem Steige heraus. Damit entstanden die sogenannten „Rettungswege“ in deren Anlage Bergrath Hanke Meister war. Ihm genühten ein paar alte dicke Nägel, ein morscher Strick und ein armdicker Baumstamm. Die Nägel wurden in die Felsenritze geklopft und dann der Strick von einem Nagel zum andern geschlungen. So war ein Halt für die Hände gewonnen; für die Füsse wurden Felsvorsprünge abgeschlagen oder nur mit dem Hammer rau gemacht. War die Wand zu glatt und steil, dann half der dünne Baumstamm aus der Verlegenheit. Derselbe wurde so angebunden, dass er eine Art schwebender Brücke bildete. Trotz der in der Höhle herrschenden kühlen Temperatur machten solche Rettungswege einem mitunter recht warm. Erleichtert athmete man auf, wenn der Uebergang glücklich ausgeführt und wieder fester Boden unter den

Füssen war. Es war geradezu unheimlich, bei spärlicher Beleuchtung an den nassen, schlüpfrigen Wänden in oft beträchtlichen Höhen von 30—40 Metern mehr hinzuschweben, als hinzugehen.

Das waren die Anfänge der heutigen guten Wege. Der Besucher aber, welcher die letzteren betritt, und an das sichere eiserne Brustgeländer gelehnt in die Tiefe und Abgründe hinabschaut, ahnt nicht, dass die Auskundschaftung und Herstellung der Mehrzahl dieser Pfade mehr Muth und physische Ausdauer erheischten, als die eigentliche Erforschung.

Nur der Augenzeuge hat davon einen Begriff, wie die Grottenwege erbaut wurden. Sagen wir zum Beispiel, die Arbeiten waren in einem verhältnissmässig guten Terrain, das heisst in einer weniger steil abfallenden Felswand, welche nur angebrochen zu werden brauchte, beendet. Dann aber stellt sich den weiteren Arbeiten eine fast senkrechte Wand entgegen, in welche absolut der Steig eingesprengt werden muss. Da wird zuerst ein Bohrloch mit dem Meissel in die Wand eingetrieben, um einem 3 cm. starken, halbmeter langen Eisenstab als Halt zu dienen. Nun wird eine Leiter auf das eingerammte Eisen vorgeschoben, und an diesem wie auch hinten an dem schon fertigen Steig befestigt. Dann kriecht ein Mann auf das vordere, über den Abgrund hinausragende Stück der Leiter, um ein neues Loch für ein Eisen zu machen. Ist dieses fertig, so kann die Leiter wieder 1 bis 2 Meter vorrücken. Später werden auf die aus der Felswand hervorstehenden Eisenstäbe Balken befestigt, wonach die eigentliche Arbeit des Sprengens beginnt. Gewiss, es ist keine beneidungswerthe Beschäftigung, beim flackernden, trüben Schein der Grubenlampe hoch oben an nasser Felswand das schwere Fäustel zu schwingen, dessen Klirren sich in der immerfort tönenden Melodie der stürzenden Reka-Wasser verliert.

So wurde im Laufe der Jahre bald langsam, bald schneller weiter vorgedrungen, je nachdem es die Verhältnisse und die Beschaffenheit der Wände gestatteten. Häufig war man aus ökonomischen Gründen gezwungen, in Höhen bis zu 40 Meter aufzusteigen, um eine günstige Felspartie für die Weganlage zu benützen. Hierbei wurde auch die interessante Thatsache constatirt, dass selbst diese ganz respectablen Höhepunkte vom Hochwasser heimgesucht werden. Büschel von eingeklemmten Reisig in den Geländerstangen sind die untrüglichen Zeugen dafür.

Sicher und für jeden Touristen gangbar sind die Steige bis weit in den „Rinaldini Dom“, 1400 Meter vom Eingang in die Höhle. Bis dorthin läuft durchgehends eine solide eiserne Geländerstange an der Abgrundseite.

Zu den Wegbauten ist manches Kilo Eisen in die Höhle geschleppt worden, nicht weniger als 14.000 Kilogramm sind darin begraben. Eisenstangen von 6 Meter Länge, und 13 m/m Dicke zählt man mehr wie 1377 Stück, Geländerständer 1281 Stück, Wandstutzen 1738 Stück. Auch hunderte von Balken und Pfosten wurden mit unsäglichlicher Mühe und Gefahr hineingebracht, um eine Zeit

gute Dienste zu leisten, bis der Schwall der Hochfluth sie aus ihrer befestigten Lage, oft mit der ganzen Eisenarmatur, herausreißt und in unnahbare Tiefen fortführt.

Sicherer, solider und bequemer sind nun die Wege als ehemals, es wandelt sich leicht durch die nachterfüllten Hallen; für einen aber, welcher die Erforschungsfahrten mitgemacht, ist die Romantik der Höhle verloren gegangen! Bei der Wanderung in den oberen Regionen der Uferwände hört man bloß den Fluß tief unten lärmern. Nur die angebrachten Tafeln geben Nachricht von den, in der gähnenden dunklen Tiefe befindlichen, interessanten Punkten, den heisserstrittenen Marksteinen der ersten Entdecker.

Am Ende des guten Weges, $1\frac{1}{2}$ Kilometer vom Eingang entfernt, und von da in einer Stunde Gehens erreichbar, machen wir eine kleine Rast. Wir wenden uns dann links, über hohe Stufen abwärts schreitend, und stehen bald auf einer Aussichtswarte, welche den Namen unseres Vorstandes, Herrn Dr. Swida, trägt. Bei günstiger Beleuchtung mit Magnesium oder bei Zinkfackelschein, ist dies ein recht geeigneter Ort, um einen umfassenden Blick in das Nachtbild zu werfen. Hier war bei der Erforschung ein heisserobertes Kampffeld. Als düsteres Fackellicht zum ersten Male die hohe Halle erhellte, schleppten unsere Leute mit schier übermenschlicher Anstrengung die Fahrzeuge über die im Flussbett liegenden hohen, glatten Steinblöcke. Wir aber erwarteten mit grösster Ungeduld ihren Anzug, um weiter vorfahren zu können in die unbekannte Schattenwelt.

Von der „Swida Warte“ bietet sich auch die beste Gelegenheit, den Anfang des weiteren Weges gegen das Innere hin zu betrachten. Derselbe sieht gerade nicht einladend aus. Eine senkrecht abfallende Felswand schiebt sich vor; an dieser entlang musste der Steig angebracht werden. Wir betreten nun einen 100 Meter langen Balkensteg. Vorsichtig tastet man sich mit Händen und Füßen über die lange Balkenreihe weiter. Unten rauscht, in 10-12 Meter Tiefe, das Wasser. Bei jedem Schritt, blickt man hinab in den glänzenden Widerschein der Fackeln, deren Licht sich in der bewegten Fluth widerspiegelt. — Oft ist die an der Wand hinlaufende Eisenstange entfernt; dann springt wieder der Fels überhängend vor, und den Körper weit hinaus gebeugt, heisst es mit den Fingern den nöthigen Platz zwischen Eisenstange und Stein zu suchen. — Der Gang über den hölzernen Steig, dessen Balken nur circa 15 Centimeter breit sind, erfordert unbedingte Schwindelfreiheit. Er ist ungeübten Touristen durchaus abzurathen. Geht ein Tourist allein, so möge er sich zwei Führer mitnehmen, denn nicht nur dieses Stück, sondern noch andere, gegen das Ende ziehende Grottensteige bieten Stellen, welche dem Menschen zeigen können, dass er auch Nerven hat.

Nach der 100 Meter langen Balkenpromenade naht für Arme und Beine ein Rastpunkt. Derselbe befindet sich auf der Riesinquaste, einem schönen, kanzelartig aus der Wand vorspringenden

weissen Tropfsteingebilde, gerade oberhalb des 21. Wasserfalles. Nach kurzer Ruhe werden von Neuem Balken betreten. Diesmal haben sie eine Länge von 40 Metern. Die Reihe ist von 2 kleinen Tunnels und einigen Felsterrassen unterbrochen. Dann senkt sich der Weg dem Flusse zu, der geräuschvoll den 22ten Fall bildet. Nun aber wird unser Pfad sehr angenehm; wir steigen an einem Erdberg empor, welchen die Fluthen der Reka in dem riesigen „Martel-Dom“ zu einer Höhe von circa 40 Meter aufgeschichtet haben. Auf dem höchsten Theil des Pfades liegt das Wrack eines Bootes der Grottenforscher. Einst von den Fluthen entführt, wurde es gefunden und hier hinauf geschleppt. Das erste Hochwasser wird es aber mit sich reissen und an der Felswand zerschellen lassen. Vom Erdberg, in ganz achtenswerther Höhe, steigen wir in die steile rechtseitige Wand hinein, deren Fuss der Martel-See benetzt. Die Gangbarmachung der schroffen Felsen, die ganze Weganlage, erinnert an die ehemaligen primitiven Nothsteige. Auch auf diesem Grottenpfade haben ängstliche Gemüthe nichts zu suchen. Der letzte Theil des Abstieges wird mittelst einer 5 Meter langen Leiter in die „Schildkröten-Grotte“ hinein ausgeführt, eine Seitenhöhle am Ufer des Martel-See's. — Die etwas ausschweifende Phantasie der Entdecker hat diesem Raume, nach den in demselben herumliegenden, übersinterten Steinen, den exotischen Namen beigelegt.

Von hier sind nur mehr 10 Meter bis zum Syphon, dem berüchtigten niederen Schlupf, durch welchen die Reka aus dem imposanten, 70 Meter hohen „Martel-Dom“, in die nur 10 Meter hohe „Marchesetti-Höhle“ einströmt. Der niedere enge Gang, mit seinen glatten, vom durchfließenden Wasser beleckten Wänden, kann nur bei ganz niederem Wasserstand mittelst eines Schiffes durchfahren werden. Es ist der gefährlichste und unheimlichste Ort in der ganzen S. Canzianer Höhle. Einem Jeden, der ihn hinter sich, und festen Fuss in der Marchesetti-Höhle gefasst hat, dürfte sich beim ersten Durchgang der Gedanke aufgedrängt haben: wenn jetzt das Wasser plötzlich stiege? Wäre dies der Fall, so könnte keine Rettungsexpedition wie beim Lurloch Hilfe bringen. Die Zeitungen müssten sich gleich mit den üblichen Nekrologen der Grottenfexe befassen!

Die Frage, wie man am Besten ohne Kahn durch diesen Schlupf trockenen Fusses, (wenn's gut abläuft) durchkommt, hat Marinitsch und sein Adlatus Juri Cerkenik auf originelle Weise gelöst. Zwei parallel laufende Eisenstangen bilden den Weg durch den 20 Meter langen Schlupf: die untere hat bei sehr niederem Wasser einen Abstand von circa 30 Centimeter über demselben; einen Meter höher ist die zweite Stange angebracht. In hockender Stellung rutscht man nun über die untere Stange langsam weiter, zugleich mit den Händen an der oberen nachhelfend. Einige Verwünschungen während, und ein aus tiefsten Herzen kommendes „Gott sei Dank“, am Ende dieser sonderbaren Kraxelei, stösst

wohl jeder Besucher aus. Nun lässt sich ohne weitere künstliche Behelfe am rechten Ufer ein gutes Stück trockenen Fusses vordringen. Dann folgt eine steile Schichtungsfläche, durch welche die Reka in einen, mit Reisig verstopften, 15 Meter langen Kanal einfließt. Bis zum Eingang in diesen Kanal ist der Weg fertig, d. h. einige Balken und Stifte, mit darüber laufender Geländerstange, helfen bis dahin.

Zu dem auf der entgegengesetzten Seite, am linken Ufer befindlichen „See des Todes“ ist kein gemachter Weg nothwendig. der 25ste Wasserfall in der Marchesetti Höhle ist eine Stromschnelle, welche an verschiedenen Orten durchklettert werden kann. Dann folgt der Aufstieg über die weissen nassen Sinterterrassen, nach diesen eine lange geräumige Seitengrotte, an deren Ende der See des Todes liegt.

Während der Arbeit in der Höhle hinter dem Schlupf, wurde auf das Eifrigste, aber leider ohne Resultate, in diesen Räumen nach weiteren Grotten oder Ausflüssen geforscht, welche nur vielleicht bei der ersten Entdeckungsfahrt entgangen waren. Das, anfangs durch einen dicken Baumstamm versperrte Loch, aus welchem das dürrtige Bächlein dem „See des Todes“ zueilt, endet nach 40 Metern; das Wasser quillt unter dem Fels plötzlich hervor. Hier hatten wir, (durch analoge Erscheinungen in der Adelsberger Poik-Höhle ermuthigt), gehofft, einen Gang zu finden, welcher uns in Räume hinter dem todten See, zum weiteren Lauf der Reka führen sollte. Leider war die Hoffnung trügerisch.

In der Höhlung, die der See ausfüllt, wurde bei den letzten Besuchen an den Wänden eine deutlich sichtbare Wasserlinie bemerkt und hiedurch constatirt, dass höchst wahrscheinlich die Reka durchströmt, obwohl kein fließendes Wasser beobachtet wurde. Der See ist 13 Meter tief. Die einzige Aussicht für ein erfolgreiches Vordringen bietet demnach nur noch der mit Reisig verstopfte Kanal in der Marchesetti Höhle. Dem Anschein nach dient derselbe allem Wasser des Reka-Flusses, auch den Hochwässern, zum Abfluss. Die Tiefe der Reka vor dem Kanal wurde mit 11 Metern gelothet. Wenn es gelingt, das den Gang anfüllende Material theilweise zu entfernen, könnte sich immerhin ein durchschließbarer Raum über dem Wasser eröffnen. Das ist vorderhand die einzige Möglichkeit, welche einer Lösung des Räthsels zu führen kann.

Jetzt starrt uns trotzig, ein dunkler undurchdringlicher Felsenpanzer entgegen. Gurgelnd und plätschernd verschwinden die Wasser zwischen dem Reisig zu langer Reise in unterirdische uns unbekannte Klüfte.

Trotz des fertigen Steiges und der im vergangenen Herbste durch besonders langandauernden niederen Wasserstand gebotenen Möglichkeit, bis zum See des Todes vorzudringen, haben sich doch sehr wenige gefunden, welche das unheimliche Ende der Reka-Höhle durch eigene Anschauung kennen lernen wollten. Ausser dem verwegenen Grottenführer Siberna aus Divača ist meines Wissens nur

das Ehepaar Novak so wissbegierig gewesen. Frau Novak, welche den nicht ungefährlichen Weg zum See des Todes in Männerkleidung zurücklegte, darf stolz auf diese Leistung sein, welche ihr wenige nachmachen würden.

So bin ich denn mit meinen Ausführungen am Ende angelangt. Noch einmal war es mir vergönnt, in einer Sections-Versammlung von S. Canzian zu berichten. Unser Werk ist scheinbar vollendet, trotz mancher nicht gerade ermuthigender Stimmen, die sich vor 17 Jahren in der Section Küstenland vernehmen liessen. Mir scheint, die Erforschung und Gangbarmachung der Reka-Höhle ist ein Reis in dem Ehrenkranz des D. und Oest. Alpenvereins, auf das unsere Section stolz sein kann. Wir könnten uns nun auf den Altentheil zurückziehen, und in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Das wird aber nicht geschehen, das wird auch Niemand von den beiden letzten Mohikanern glauben.

Möge es uns noch längere Zeit vergönnt sein, in die S. Canzianer Höhle zu wandern, um uns der gethanen Arbeit und ihrer Erfolge zu freuen und dem dröhnenden, sinnverwirrenden Geräusche der stürzenden und sich durchdrängenden Fluthen zu lauschen, das wie Orgelklang, in erhabenen Accorden, die gewaltigen Dome der Unterwelt durchbraust.

Triest, den 25. Jänner 1901.

Friedrich Müller



Verlauf

der ordentlichen Jahresversammlung

vom 25. Jänner 1901.

Nach herzlicher Begrüssung der Erschienenen erstattete der Sections-Vorstand Dr. **Fr. Swida** den Jahres-Bericht pro 1900, welcher ebenso wie der hierauf folgende Bericht des Vorstandstellvertreters **Friedrich Müller** über die Thätigkeit der Grottenabtheilung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Auch der Rechenschafts Bericht des Sections-Cassiers fand einstimmige Genehmigung und es wurde dem Cassier mit bestem Danke für seine Mühewaltung die Entlastung ertheilt.

Der Jahresbeitrag der Mitglieder für 1901 wurde unverändert mit 12 Kronen festgesetzt und auch die Eintrittsgebühr mit 4 Kronen unverändert beibehalten.

Nachdem Hofrath **R. v. Zimmermann** unter allgemeiner Zustimmung dem Sectionsausschusse für seine erspriessliche Mühewaltung im abgelaufenen Jahre gedankt hatte, wurden einstimmig die bisherigen Mitglieder desselben:

Herr Landeschul-Inspector Dr. **Franz Swida** als Vorstand

„ Mechaniker **Friedrich Müller** als Vorstand-Stellvertreter

„ Kaufmann **Wilhelm Strehler** als Cassier

„ Professor Dr. **Karl Tertnik** als I. Schriftführer

„ Prof. Dr. **Rüdiger Solla** als II. Schriftführer

„ Kaufmann Dr. **Julius Buchler**

„ Ingenieur **Franz Krause** } als Beiräthe

„ Statth.-Rechnungsrevident **Karl Steurer** }

wiedergewählt und statt des mit Tod abgegangenen Herrn J. Miklaučić Herr Kaufmann **Georg Schneider** als Beirath neugewählt.

Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt:

Herr Kaufmann **Adolf Dinkelspiel** und

„ Lloyd-Bureauchef **Ernst Diez**

Das Ehrenmitglied des Sections Ausschusses, Herr **Josef Marinitzsch** unterliegt keiner Neuwahl.



pro 1900.

AUSGABE.

Triest, den 31. December 1900.

W. Strehler.

Geprüft und richtig befunden:

Adolf Dinkelspiel — Ernst Diez
(in Vertretung)

FREIWILLIGE SPENDEN

A. Für Christbescheerungen im Jahre 1900:

Herr Richard von Albori . . . K	4.—
» Leopold André — Na-	
» bresina »	6.—
» Dr. Franz Andrich . . . »	1.—
» Franz Benque »	4.—
» Fritz Bürger »	4.—
» Ricciotti Bemporat . . . »	2.—
» J. Brettauer »	4.—
» Dr. Julius Buchler . . . »	5.—
Frau Christine Brichla . . . »	10.—
Herr Peter Brusadin »	2.—
» Basilius Basiliadis . . . »	1.—
» Ernst Calligari »	20.—
» Ludwig Cogoy »	1.—
» Dr. Karl Cori »	3.—
» Josef Czerny »	2.—
» Johann Deveggia »	2.—
» Ernst Diez »	4.—
» Adolf Dinkelspiel . . . »	4.—
» Theodor Doswald »	2.—
» Johann Eichelter »	4.—
» und Frau Wilhelm Engel-	
» mann »	40.—
» Edmund Erhold »	4.—
» Alfons Faber »	4.—
» Probus von Fabrizi . . . »	4.—
» Georg Firtsch »	2.—
» Alois Furlan »	1.—
» Friedrich Gendre »	4.—
» Agostino Genel »	1.—
» Graf Goëss, Excellenz . . »	10.—
» Martin German »	3.—
» Albert Gossweiler . . . »	3.—
» August Haas »	4.—
» Hermann Heine »	10.—
» Hermann Helfferich . . . »	2.—
» Eduard Hochstrasser . . »	2.—
Fräulein Pauline Hummel . . »	10.—
Herr Karl Hunke »	1.—
» August Jacopich »	3.—
» Karl Jellousheg »	5.—

Uebertrag . K 198.—

Vortrag . . . K	198.—
Herr A. Karis »	2.—
» Johannes Klingenberg . . »	2.—
» R. Konwiczka »	2.—
» Josef Kosak »	2.—
Familie Kuchler »	5.—
Herr Wilhelm Krehbiel . . . »	6.—
» Kegelclub des D. und Ö.	
» Alpen-Vereines »	8.—
» Max Ritter von Leitgeb-	
» Samsun »	5.80
Frau Baronin Emma von Lut-	
» teroth »	20.—
Herr L. R. Lixl »	2.—
» Friedrich Marchesani . . »	4.—
» Josef Marinitich »	4.—
» Johann Matheusche . . . »	4.—
» Josef Matheusche »	4.—
» Hermann Massopust . . . »	2.—
» Friedrich Meissner . . . »	3.—
» Heinrich Meneghelli . . »	5.—
Frau Mathilde W. we Miklaučič	
» geb. Margoni »	10.—
Herr Hugo Moll »	2.—
» Karl Mosettig »	2.—
» Heinrich Mosettig senior »	4.—
» Friedrich Müller »	4.—
» Heinrich Müller »	4.—
» Josef Novak »	2.—
Frau Josefine Oblasser geb.	
» v. Brucker »	16.—
Herr Josef Ozioni »	2.—
» Geminiano Parisini . . . »	2.—
» Peter Pазze jun. »	5.—
» Dr. Alois Pernter »	4.—
Frau Bertha Pfeiffer »	4.—
Herr Anton Praxmarer . . . »	2.—
» Maximilian Quidde . . . »	3.—
Frau Catherine Radonetz . . »	10.—
Herr Thomas Schadeloock . . »	20.—
Frau Louise Scharff geb. von	
» Brucker »	6.—
Herr u. Frau Friedr. Schnabl »	10.—

Uebertrag . K 390.80

Vortrag . . . 390.80

Herr Georg Schneider . . . »	3.—
» F. J. Schneider »	2.—
» Angelo Segrè »	2.—
Frau Emma de Seppi »	10.—
Herr Eduard von Sigmundt . . »	2.—
» Dr. R. F. Solla »	3.—
» Dr. Spaniol »	1.—
Fräulein Olga Stocker . . . »	4.—
Herr Wilhelm Strehler . . . »	4.—
» Dr. Franz Swida »	10.—
» Josef Thienel »	2.—
» Oskar Thaller »	4.—
» Georg Teodorovich . . . »	1.—
» Dr. Karl Tertnik »	2.—
Frau Hilde Tönnies »	6.—
Herr Hermann Tonitz . . . »	2.—
» Josef Tschurtschenthaler »	4.—
» Christ. Trede »	2.—
» Franz Volpich »	10.—
» Friedrich Walluschnig . . »	4.—
» Joh. Michael Wallusch-	
» nig »	6.—
» Johann Weber »	4.—
» J. Widmar »	1.—
» Dr. Gustav Wilhelm . . . »	2.—
» Karl Cavaliere Wolff . . »	1.—
» Josef Zekoll »	4.—
Triester-Männergesangs-	
» Verein »	11.30
Ungenannt »	2.—
Summe . . . K	500.10

Ausserdem:

Herr Karl Faber; 1 Sack Feigen.
Herren Gebr. Loser: 1 Kiste Orangen.
Herr R. Mangold: 150 Papiersäcke.
Fräulein Mary Mendl: Kleidungsstücke
und Bäckereien.
Herr Friedrich Peter: 5 Päckchen Kaffee.
» B. Sternberg: 1 Kiste Orangen.
» Emil Schwarz: Muster von Sul-
taninen und Mandeln.
» M. Oberst: Schreibrequisiten.

B. Für Grottenarbeiten:

Herr Karl Kammel von Har-
degger in Sdraussina K 64.—
» Dr. Franz Swida . . . » 100.—
Summe . . . K 164.—

C. Für Anpflanzungen in Sanct Canzian:

Herr Friedr. Müller K 76.80

D. Für die Führer-Unterstützungs-Cassa:

Herr Georg Küchler K 10.—

E. Für das deutsche Sommerfest:

Verschiedene Spenden K 80.—



MITGLIEDER-VERZEICHNIS

25. Jänner 1901.

Diejenigen Mitglieder, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind in Triest ansässig.
Die beigedruckte Jahreszahl bezieht sich auf den Beitritt des Betreffenden zur
Section Küstenland.

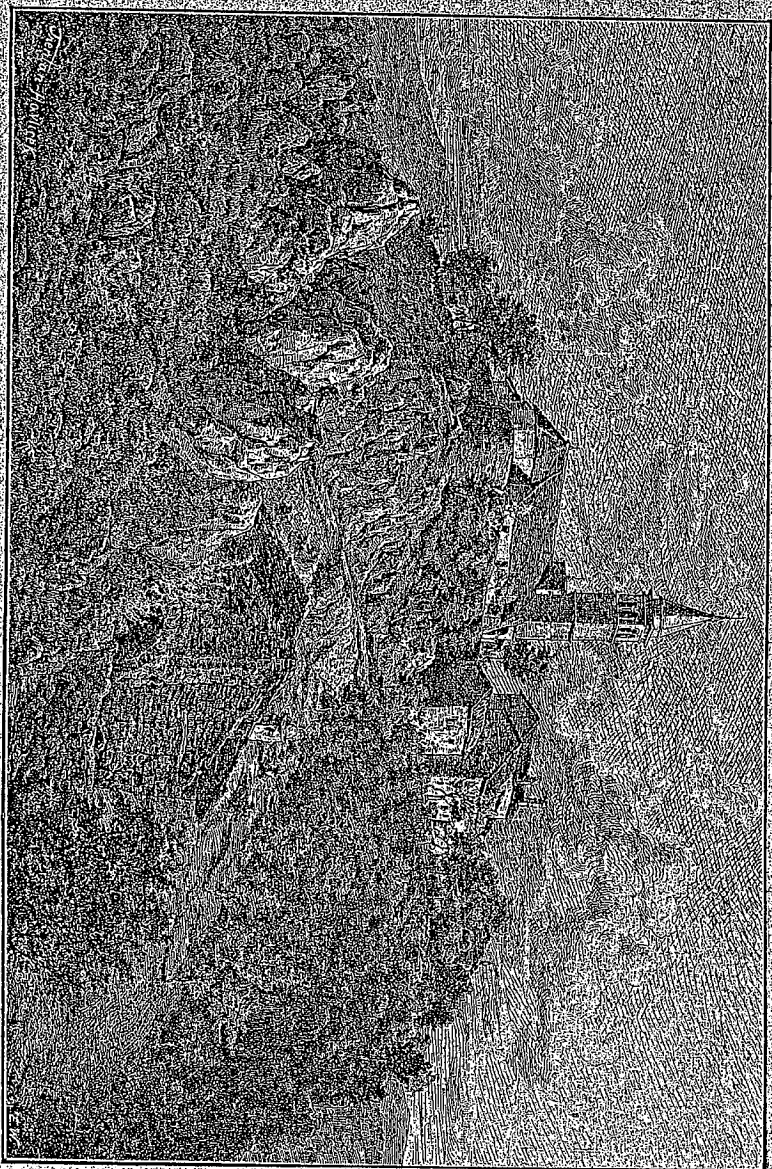
1. Albori Richard, v., Kaufmann, 1879.
2. Andre Leopold, Bahnhofresta-
teur, Nabresina, 1893.
3. Arnstein Karl, Kaufmann, 1888.
4. Bachrach Rudolf Friedrich, Kauf-
mann, 1883.
5. Balde Herrmann, Schuldirektor in
Valdivia, Chile, 1873.
6. Bareiss Erwin, Kaufmann, 1886.
7. Bartak Heinrich, Beamter der An-
glo-Oest. Bank, 1898.
8. Bartak Karl, Procurist der Anglo-
Oest. Bank, 1898.
9. Basevi Karl, Kaufmann, 1890.
10. Baum Max, Papierfabr. Niederlage-
Besitzer, 1900.
11. Benque Franz, k. u. k. Hofphoto-
graph, 1885.
12. Berlam Ruggero, Architekt, 1895.
13. Bernetich Josef, Beamter des Stabi-
limento Tecnico Triestino, 1886.
14. Bernetich-Tommasini Alois Ritter
von, Privatier, 1886.
15. Berzè Ferdinand, Kaufmann, 1898.
16. Best Julius, Kaufmann, 1893.
17. Bohata Dr. Adalbert, k. k. Statt-
haltereirath, 1882.
18. Bois de Chesne Albert, Kaufmann,
1886.
19. Bois de Chesne Eduard, Kaufmann,
1880.
20. Borowiczka von Thernau Arthur,
Freiherr von, k. k. Hofrath, Di-
rector der k. k. Staatsbahnen,
1895.
21. Brettauer Dr. Josef, Spitalsprimar-
arzt, 1885.
22. Brettauer Julius, Banquier, 1873.
23. Brunner Dr. Alfred, Arzt, 1891.
24. Brunner August, Maschinenfabri-
kant, 1886.
25. Brunner Dr. Eugen, Advocat, 1883.
26. Brunner Josef, Stud. r. t. 1897.
27. Brunner Max, Kaufmann, 1891.
28. Brunner Dr. Philipp, Kauf., 1895.
29. Brunner Rudolf, Kaufmann, 1883.
30. Brunner Wilhelm, Kaufmann, 1886.
31. Bryce Basil, Gutsbesitzer, 1895.
32. Bryce John, Gutsbesitzer, 1895.
33. Buchler Albert, Kaufmann, 1880.
34. Buchler Dr. Julius, Kaufmann, 1875.
35. Buchler Frau Lina, geb. Schwarz,
1882.
36. Burgstaller-Bidischini Josef Edler
von, Gutsbesitzer, 1893.
37. Buttignoni Heinrich, Kaufmann, 1896.
38. Calligari Ernst, k. k. Rechnungs-
rath, 1892.
39. Cambi Dr. Josef von, Arzt, 1894.
40. Cambon Dr. Alfred, Arzt, 1894.
41. Caracaris Aristides, Privatier, 1891.
42. Carnier Franz, Beamter der Union-
Bank, 1891.
43. Castelitz Eduard, Kaufmann, 1895.
44. Cautley P. P., Englischer Sprach-
lehrer, 1890.
45. Cavallar Dr. August, Privatier, 1880.
46. Chaplin John, Dampfschiffahrts-
Agent, 1893.
47. Chelius Alexander, Kaufmann, 1891.
48. Cimadori Franz, Beamter der Tram-
way-Gesellschaft, 1894.
49. Citter Robert, Schiffsmakler, 1898.
50. Colledan Angelo, Kaufmann, 1896.
51. Cori Dr. Karl, Univ. Prof. Vorstd.
der k. k. Zoolog.-Station, 1900.
52. Cozzi Karl, Ingenieur, 1885.
53. Crasovich Josef, Kaufmann, 1885.
54. Curths Christian, Beamter der Cre-
ditanstalt, Wien, 1885.
55. Defacis Karl Ritter von, k. k. Kreis-
gerichtspräsident, Görz, 1891.

56. Dejak Christian, Kaufmann, 1897.
57. Diez Ernst, Bureauchef des Oest.-
Lloyd, 1884.
58. Dinkelspiel Adolf, Kaufmann, 1887.
59. Dolenz Eduard, k. k. Postmeister,
1884.
60. Dollenz Franz, Fassbindereibesitzer.
1891.
61. Dubsky von Wittenau Erwin Frei-
herr, 1901.
62. Dürr Gerhard, Beamter der Union-
Bank, 1887.
63. Economo Alexander D. Graf, Guts-
besitzer, 1886.
64. Economo Johann A., Kaufmann,
1887.
65. Egel Fritz, Kaufmann, 1891.
66. Eichelter Johann, k. k. Professor,
1879.
67. Engelmann Wilhelm, Kaufmann,
1881.
68. Erhold Edmund, Inspector der
Oest.-Ung. Bank i P., 1880.
69. Erras Karl, k. k. Lehrer, 1887.
70. Erras Wilhelm, Kaufmann, 1885.
71. Escher Alfred, Kaufmann, 1881.
72. Escher Karl, Kaufmann, 1883.
73. Escher Frau Marie von, geb. Moll,
1887.
74. Escher Oskar von, Kaufmann, 1885.
75. Escher Dr. Theodor, Spitalsprimar-
arzt, 1883.
76. Faber Alfons, Kaufmann, 1886.
77. Fabriotti Edmund, Kaufm., 1893.
78. Fiala Raimund, Ober-Ingenieur,
Graz, 1900.
79. Fik Andreas, Börsensensal, 1893.
80. Firtsch Georg, k. k. Professor,
1898.
81. Fischer Dr. Oskar von, Arzt, 1896.
82. Fitz-Gibbon Herbert, Gutsbesitzer,
1886.
83. Folie Johann, k. k. Rechnungs-
rath, 1885.
84. Foschiatti Friedrich, Juwelier, 1877.
85. Frauer David, Gutsbesitzer, 1886.
86. Friedländer Alfred, Kaufmann,
1893.
87. Furlani Joh. Friedr., k. k. Lehrer,
1899.
88. Gairinger Dr. Eugen, Ingenieur,
1885.
89. Ganzoni Karl, Kaufmann, 1883.
90. Ganzoni Rudolf, Stud. Heidelberg,
1893.
91. Gasser Anton, Kaufmann, 1887.
92. Gendre Friedrich, Beamter des
Oesterr. Lloyd, 1887.
93. Gentilomo Oskar, Director der
Credit-Anstaltsfiliale, 1894.
94. German Martin, Kunst- u. Handels-
gärtner, 1884.
95. Germonig Dr. Ernst, Arzt, 1894.
96. Globočnik-Sorodolski, Dr. Wladi-
mir Edler von, k. k. Sections-
rath, Wien, 1883.
97. Goëss S. Excellenz Graf Leopold
von, k. k. Statthalter, 1898.
98. Gossweiler Albert, Kaufm., 1886.
99. Graeffe Dr. Eduard, Inspector der
k. k. Zoolog. Station, 1877.
100. Graeffe Dr. Eduard, jr., k. k. Be-
zirksarzt, Volosca, 1888.
101. Greenham Grant, Kaufmann, 1893.
102. Gsell Alfred, Kaufmann, 1892.
103. Guadignan Oscar, Beamter des
Stab. Tecn. Triestino, 1896.
104. Gula Josef, Kaufmann, 1885.
105. Haas August, Kaufmann, 1882.
106. Haberleitner J. S., Besitzer des
Hôtel Central, 1888.
107. Hafner Jakob, Bahnhofresta-
teur in St. Peter, 1899.
108. Hänisch Richard, k. k. Ober-Bau-
rath i. P., 1898.
109. Hainisch Josef, Oberinspector der
Südbahn, 1880.
110. Halla Max J., Kaufmann, 1886.
111. Hausbrandt Hermann, Kaufmann,
1893.
112. Heidrich Richard, Kaufmann, 1886.
113. Heine Hermann, Kaufmann, 1879.
114. Helfferich Hermann, Kaufmann,
1891.
115. Helmpacher Guido, Director der
Buchdruckerei des Oesterreich.
Lloyd, 1883.
116. Hensen Fried. Wilhelm, Buch-
händler, Pola, 1899.
117. Henke Franz Xav., Kaufmann, 1894.
118. Hochstrasser Eduard, Kaufmann,
1897.
119. Hofer Dr. August, k. k. Professor,
1900.
120. Hoffmann Karl, Kaufmann, 1880.
121. Hoffmann Karl, jun. Kaufm., 1885.
122. Hoerner Emil F., Kaufmann, 1888.
123. Hütterott Georg Ritter von, Con-
sul von Japan, 1878.
124. Jakopig August, k. k. Oberlandes-
gerichtsrath, 1900.
125. Jegher Alfred E., Kaufmann, 1886.
126. Jelenko Isidor, Kaufmann, 1900.
127. Kammel von Hardegger Karl, Guts-
besitzer, Sdraussina, 1882.
128. Kesel Otto, Kaufmann, 1888.
129. Klasing Hermann, Kaufm., 1881.
130. Klasing Richard, Kaufmann, 1885.
131. Klingenberg Johannes, Kaufmann,
1895.

132. Klink Gustav, Kaufmann, 1900.
133. Knipfer Arthur, k. k. Oberfinanzrath, 1893.
134. Koch Erwin, Kaufmann, 1893.
135. Koeser Rudolf, Kaufmann, 1893.
136. Kolb Victor P., Rector, 1900.
137. Koller Edmund, Kaufmann, Fiume, 1888.
138. Konow Karl, Kaufmann, 1892.
139. Krampfeld Gustav, von Kaufmann, 1878.
140. Krause Franz, Ingenieur, 1880.
141. Krauseneck Dr. Gustav, Advocat, 1880.
142. Krauseneck Wilhelm, Kaufmann, 1894.
143. Krehbiel Wilhelm, Kaufm., 1886.
144. Kreiner Frau Leni, Gottschee, 1894.
145. Kremer-Auenrode Rafael Ritter von, Kaufmann, 1896.
146. Kuchler Georg, Kaufmann, 1891.
147. Kugy Dr. Julius, Kaufmann, 1874.
148. Kugy Paul, Kaufmann, 1874.
149. Lantschner Karl, Beamter der Südbahn, Innsbruck, 1884.
150. Lauer Emil, Kaufmann, 1900.
151. Lauprecht Otto, Zahnarzt, 1897.
152. Laurič Franz, Kaufmann, 1889.
153. Lazarini Gabriel, Freiherr von, k. u. k. Fregatten-Capitän, Pola, 1885.
154. Leis Johann, k. k. Professor, 1900.
155. Leitgeb Max Ritter von, Agent des Oesterr. Lloyd, Samsun, 1889.
156. Lixl Ludwig Rudolf, Kaufmann, 1888.
157. Loser Victor, Kaufmann, 1887.
158. Lüders Johann Heinrich, Kaufmann, 1882.
159. Lutherer Friedrich, Kaufm., 1885.
160. Luzzatto Gustav, Kaufmann, 1890.
161. Luzzatto Dr. Josef, Advocat, 1895.
162. Maas Rodolphe, Kaufmann, 1888.
163. Mader Karl, Kaufmann, 1894.
164. Madler Adolf, Kaufmann, 1892.
165. Mangold Rudolf, Kaufmann, 1886.
166. Manussi Dr. Alexander von, Spitalsprimararzt, 1877.
167. Marchesani Friedrich, k. k. Professor, 1894.
168. Marenzeller Robert, Particulier, 1873.
169. Margoni Karl, Kaufmann, 1896.
170. Marinitich Josef, Kaufmann, 1873.
171. Martel E. A., Advocat, Paris, 1899.
172. Massopust F. R., Kaufmann, 1886.
173. Massopust Hermann, Börsensensal, 1876.
174. Massopust Capitän Johann, Verwalter beim Oesterr. Lloyd, 1895.
175. Matheusche Joh., Kaufmann, 1881.
176. Matheusche Josef, Kaufm., 1892.
177. Maurer Max, Procurist, 1900.
178. Medicus Dr. Heinrich, k. k. Oberfinanzrath, 1880.
179. Meissner Friedr., Kaufmann, 1885.
180. Meissner Fräulein Julie, 1890.
181. Meneghelli Heinr., Buchdruckereibesitzer, 1897.
182. Meyer Georges, Kaufmann, 1891.
183. Meyer Heinrich, Betriebsdirector der Krain. Industrie Ges., 1897.
184. Miklačić Josef, Kaufmann, 1887.
185. Millanich Carl, Gutsbesitzer, 1880.
186. Minas Georg, k. k. Regierungsrath und Director der Lagerhäuser, 1897.
187. Mittenzwei Georg, Kaufmann, 1900.
188. Mizzan Johann, Apotheker, 1898.
189. Moll Hugo, Kaufmann, 1881.
190. Monti Josef, Baumeister, 1890.
191. Morin G. E., Bäckereibesitzer, 1897.
192. Mosettig Karl, Kaufmann, 1894.
193. Mucha Josef H., Kaufmann, 1886.
194. Müller Friedrich, Mechaniker, 1873.
195. Müller Heinrich, Mechaniker, 1873.
196. Nauen Richard, Kaufmann, 1892.
197. Neumann Wilhelm, Handschuhmacher, 1885.
198. Noerdlinger Adolf, Kaufm., 1881.
199. Noerdlinger Naphtali, Kaufm., 1881.
200. Noerdlinger Theodor, Kaufmann, London, 1896.
201. Nossan Josef, Kaufmann, 1887.
202. Novak Elsa Frau, 1900.
203. Oberst Max, Kaufmann, 1891.
204. Oblasser Emil, Kaufmann, 1883.
205. Oblasser Frau Josefine, geb. von Brucker, 1885.
206. Ostermayer Karl, Mag. Ph. k. u. k. Milit. Medicin Ass. 1896.
207. Pach Gustav, Fabriksdirector, 1888.
208. Pagan Guido, Kaufmann, 1887.
209. Palese Paul, Ingenieur, 1887.
210. Panfli Heinrich, Ingenieur, 1884.
211. Paparotti Anton, Kaufmann, 1892.
212. Pазze Peter August, Privat, 1876.
213. Pазze Peter Victor, Kaufmann, 1890.
214. Peiker Libor, k. k. Schulrath, 1874.
215. Pelosi Josef, Kaufmann, 1895.
216. Pernter Dr. Alois, k. k. Gymnasialdirector, 1900.
217. Peter Emil, Kaufmann, 1892.
218. Peter Fr., Kaufmann, 1891.
219. Pettinello Alois, Kaufmann, 1893.
220. Pfeiffer Albrecht, Kaufmann, 1893.
221. Platzer Josef, k. k. Landesgerichtsrath, Sessana, 1899.
222. Pollack John, Kaufmann, 1881.
223. Pollack Ludwig, Kaufmann, 1885.
224. Pollack Otto, Kaufmann, 1894.
225. Pollack Valentin Dr., k. k. Prof. 1901.
226. Porenta Alex., k. k. Oberbaurath, 1900.
227. Pototschnigg Karl, Kaufm., 1891.
228. Pott Constantin Edler von, k. u. k. Linienschiffscapitän, 1877.
229. Pott Paul Edler von, k. u. k. Linienschiffscapitän, Pola, 1878.
230. Pozzetto Raul, Apotheker, 1894.
231. Praxmarer Anton, Apoth. 1865.
232. Prendini Peter, Apotheker, 1886.
233. Prieger Fritz, k. k. Lehrer, 1899.
234. Pucich Josef, k. k. Forstrath, 1895.
235. Purschka A. Ritter von, Oberingenieur der k. k. Seebehörde, 1889.
236. Quidde Maximilian, Buchhändler, 1896.
237. Rabl Dr. Franz, Advocat, 1883.
238. Rassol Rudolf, Beamter des Oest. Lloyd, 1892.
239. Rastelli Vito, Kaufmann, 1895.
240. Rau Friedrich Wilhelm, Kaufmann, 1884.
241. Rederer-Albrecht Heinrich, Kaufmann, 1884.
242. Renner Frau Mina, geb. Heinrich, 1884.
243. Rinaldini S. Excellenz, Theodor, Freiherr von, 1891.
244. Rommel Leonhard, Kaufmann, 1888.
245. Roth Adolf, Kaufmann, 1895.
246. Roth Alexander, Kaufmann, 1889.
247. Rothermann Daniel Ritter von, Hirm, 1878.
248. Rutter Lucian, Kaufmann, Görz, 1891.
249. Sachsenhauser Ernst, Kaufmann, München, 1896.
250. Scacoz Anton, Kaufmann, 1885.
251. Scacoz Frau Mina, 1887.
252. Schadelooek Fritz, Kaufm., 1879.
253. Schadelooek Frau Ida, 1880.
254. Schadelooek Thomas, Kaufmann, 1878.
255. Schell Dr. Alexander, Arzt, 1881.
256. Schellander Dr. Franz., Advocat, 1886.
257. Schellander Josef Edler von, k. u. k. C.-Admiral, d. R., 1887.
258. Schnabl Fritz, Kaufmann, 1882.
259. Schnabl Frau Sofie, 1886.
260. Schneider F. J., Kaufmann, 1890.
261. Schneider Georg, Kaufmann, 1885.
262. Scholl Friedrich, Kaufmann, 1885.
263. Scholl Heinrich, Kaufmann, 1895.
264. Schröder Alex., Kaufmann, 1873.
265. Schröder Frau Ida, geb. Moll, 1885.
266. Schubert Wilhelm, Lehrer der evang. Schule, 1884.
267. Schuler Johann, k. u. k. Professor, Fiume, 1895.
268. Schult Wilhelm, Beamter der Reismühle, Fiume, 1887.
269. Schuster von Bonnot Dr. Max, k. k. Hofrath. Wien, 1897.
270. Schuster Dr. Wilhelm, k. k. Hofrath u. Finanzprocurator, 1889.
271. Schwagerl Ludwig, Kaufm. 1895.
272. Schwarz Frau Fanny, geborene Schläpfer, Littai, 1887.
273. Schwarz Julius, Fabriksbesitzer, Littai, 1886.
274. Seppel Johann, Kaufmann, 1896.
275. Seunig Dr. Julius, Arzt, 1894.
276. Seunig Karl, Kaufmann, 1894.
277. Sigmundt Ed. von, Kaufm., 1888.
278. Skalak Hubert, jr. Bahnhofrestaurateur, Steinbrück, 1896.
279. Solla Dr. Rüdiger Felix, k. k. Professor, 1881.
280. Sollinger Franz, Kaufmann, 1873.
281. Sollinger Josef, Kaufmann, 1890.
282. Springer Hans, Realitätenbesitzer, 1881.
283. Stabile Ernst von, Generalsecretär und Verwaltungsrath, 1880.
284. Staffler Heinrich, Kaufmann, 1893.
285. Stannius Dr. Hermann, General-Consul des Deutschen Reiches, 1893.
286. Stark Franz, k. k. Professor, 1893.
287. Steinhart Emil, Beamter der Assicuraz. Gen., Budapest, 1886.
288. Stenta Dr. Michael, k. k. Professor, 1873.
289. Sterkaj Math., Kaufmann, 1878.
290. Sternberg Bernh., Kaufmann, 1894.
291. Stettner Hermann Ritter von, Kaufmann, 1895.
292. Stettner Oskar, Oekonom, Blau-stauden, 1897.
293. Steuer Karl, k. k. Statthalterei-Rechnungsrevident, 1885.
294. Stocker Fräulein Olga, 1897.
295. Stolz Karl, Director der k. k. Bürgerschule, 1893.
296. Strasser Otto, Kaufmann, 1901.
297. Strehler Wilhelm, Kaufmann, 1885.
298. Studeny Eugen, Stationschef in Steinbrück, 1899.
299. Sulligoi Eduard, k. k. Finanz-Commissär, 1898.
300. Swida Dr. Franz, k. k. Landeschul-Inspector, 1880.
301. Thaller Oskar, Kaufmann, 1894.
302. Tertnik Dr. Karl, k. k. Prof., 1898.

- | | |
|---|--|
| <p>303. Thienel Josef, k. k. Prof., 1898.
 304. Tischler Richard, Directorstellv.
 der Creditanstaltfiliale, 1891.
 305. Tönnies Gustav, Ingenieur, 1881.
 306. Tönnies Frau Hilda, 1880.
 307. Tonitz Herrmann, Kauf. 1896.
 308. Trede Christian, Kaufmann, 1900.
 309. Tschurtschenthaler Josef, Kauf-
 mann 1873.
 310. Vierthaler August, k. k. Professor,
 1873.
 311. Volpich Franz, Besitzer des Hö-
 tels zum Schwarzen Adler, 1893.
 312. Walluschnig Friedrich, Kaufmann.
 1894.
 313. Wegenast Karl, Kaufmann, 1898.
 314. Weislein Karl, Kaufmann, 1881.
 315. Welpner Dr. Egidius, k. k. Prof.
 der Geburtshilfe, 1891.</p> | <p>316. Widmann Peter, k. k. Professor,
 i. P., 1873.
 317. Wildi Hans, Industrieller, 1893.
 318. Wilhelm Dr. Gustav, k. k. Pro-
 fessor, 1899.
 319. Wintenberger Henri, Kaufm. 1893.
 320. Winternitz Richard Kaufmann,
 1891.
 321. Wohlfarth Frau Ernestine, ge-
 borene Buchler, 1880.
 322. Wohlfahrt Rudolf Kaufm, 1880.
 323. Zekoll Josef, Kaufmann, 1885.
 324. Zimmermann Frau Alice Edle von,
 geb. Pазze, 1879.
 325. Zimmermann Otto Ritter von,
 k. k. Hofrath und Finanzdirector,
 1882.
 326. Zinner Karl, Kaufmann, 1887.</p> |
|---|--|





ST. CANZIAN